

In Leipzig leben mehr als 30.000 Migranten aus verschiedenen Ländern.

Einwanderung in ein fremdes Land kann oft Probleme und Belastungen mit sich bringen. Diese führen manchmal zu Alkohol- und Drogenproblemen.

Der Drogengebrauch, der Umgang mit Problemen sowie die Rechtslage bei Drogenabhängigkeit sind in verschiedenen Ländern sehr unterschiedlich.

Den Migranten und Migrantinnen ist das Suchthilfenetz in Leipzig zu wenig bekannt und vertraut. Die Ängste und Hemmschwellen sind oft zu groß.

Wir wollen dem Alkohol- und Drogenmissbrauch vorbeugen.

Wir wollen Migranten und Migrantinnen, die schon Alkohol- oder andere Suchtprobleme haben, den Zugang zum Hilfesystem erleichtern. In Deutschland wird Sucht als Krankheit anerkannt und behandelt.

Wir wollen, durch muttersprachliche Hilfe, kulturspezifische Barrieren abbauen.

Wir wollen, dass Migranten und Migrantinnen leichter Hilfe in Anspruch nehmen können.

Wir wollen über deutsche Rechtsgrundlagen bei Drogenproblemen informieren.

Internationaler Bund e.V. / Verbund Leipzig
Neustädter Str. 13, 04315 Leipzig

Frau Kerstin Hanke

Do.: 16-18 Uhr

In den Räumen der
Beratungs- und Schutzstelle „Calle 74“

Tel: 0341 6 81 38 92

E-mail: jmd-leipzig@internationaler-bund.de

Stadt Leipzig Gesundheitsamt
Drogenreferat/Suchtprävention

Frau Christine Schulze

Di. und Do.: 10-16 Uhr

Friedrich-Ebert-Str. 19a
04109 Leipzig

Tel: 0341 123 6768

E-Mail: cschulze@leipzig.de



IKUSH

Wir sind Frauen und Männer aus unterschiedlichen Herkunftsländern, die in Leipzig leben und ehrenamtlich anderen Menschen helfen wollen.

Wir haben deshalb im August 2005 eine Arbeitsgruppe unter dem Namen IKUSH gebildet.

IKUSH heißt:

„**I**nter**k**ulturelle **S**uchthilfe“ in Leipzig.

In IKUSH arbeiten Frauen und Männer mit, die zu Themen der Suchtvorbeugung und zur Suchthilfe in Leipzig geschult wurden.

Wir arbeiten in verschiedenen Ämtern, bei freien Trägern oder ehrenamtlich in der Migrationsarbeit und in der Suchthilfe.

Träger des Projektes ist der Internationale Bund e.V. / Verbund Leipzig in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Leipzig.

Das Projekt wird durch „LOS“ für den Leipziger Osten gefördert.

Wir arbeiten als Untergruppe im Arbeitskreis Suchtprävention Leipzig mit.

Wir freuen uns, mit Ihnen in Kontakt zu kommen.

Unsere Angebote richten sich an:

- Migranten und Migrantinnen mit Suchtproblemen
- Angehörige der Betroffenen sowie an
- interessierte Eltern und Familien
- Multiplikatoren
- Personen die in Einrichtungen tätig sind, wie in Schulen, Verbänden, Vereinen
- Privatpersonen mit Kontakt zu Migranten und Migrantinnen
- Weitere Interessenten

Wir bieten an:

- Persönliche Gespräche und anonyme Hilfevermittlung für suchtkranke Migranten und Migrantinnen sowie deren Angehörigen
- Suchtpräventive Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Migrationshintergrund
- Entwicklung, Übersetzung und Verbreitung mehrsprachiger Informationsmaterialien
- Information und Schulung von interessierten Migranten und Migrantinnen zur suchtpreventiven Multiplikatorentätigkeit
- Wir bieten Vorträge, Seminare, Workshops, Länderabende, Filmdiskussionen und anderes an.

Termine, Orte und Inhalte vereinbaren Sie bitte mit uns.

Beratungsangebote:

Wann? Montag 16.00 bis 18.00 Uhr
Wo? Konradstr. 64, L-04315,
im Dialog-Projekt
Straßenbahn 1,3,8 Halt H.-Liebmann-Str.

Wann? Dienstag 14.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch 15.00 bis 17.00 Uhr
Wo? Heinrichstr. 18, 1. Etage, L-04317,
im Zentrum für Drogenhilfe
Straßenbahn 4,7 Halt Koehlerstraße

Wann? Donnerstag 16.00 bis 18.00 Uhr
Wo? Internationaler Bund e.V.
Neustädter Str. 13, L-04315,
in der Beratungsstelle „Calle 74“
Straßenbahn 1,3,8 Halt Einertstraße

Wir sprechen:

- arabisch
- dary/paschtu
- englisch
- kurdisch
- persisch
- polnisch
- rumänisch
- russisch
- spanisch
- vietnamesisch

Wir vermitteln Sie im Bedarfsfall an Berater, die Ihre Muttersprache sprechen.

Sie können bei uns mehrsprachige Informationsbroschüren erhalten.